

Ecuador. Zwei hochwertige Fiskalmarken haben zur Abwechslung den untersten Rang (ihrem neuen Werte nach) als Postwertzeichen eingenommen.

Aush. Bfm. 1 Cent a. 1 Sucre grün } Aufdr. des neuen
2 » » 2 » rot } Wertes nebst »POSTAL«

05 10 Französisch-Guinea. Frankreich tritt anscheinend mit Nicaragua in Wettbewerb. Restbestände werden nach Noten überdruckt und so in Verkehr gebracht. Aufdrucke wie nebenstehend skizziert.

a) Auf Ausgabe 1893:

Bfm. 05 a. 2 (Cts.)	rotbr. a. m. sām.	Aufdr. schw.
05 » 4 »	viol'br. a. grau	» rot
05 » 15 »	h'blau	» »
05 » 20 »	rot a. grün	» schw.
05 » 30 »	braun	» rot
10 » 40 »	ziegelr. a. sām.	» schw.
10 » 75 »	d'lila a. orange	» »

b) Auf Ausgabe 1905:

Bfm. 05 a. 2 (Cts.)	lilabr. a. gelbl.	» schw.
05 » 4 »	rosa a. h'blau	» »
05 » 15 »	viol. a. rötlich	» »
05 » 20 »	rot a. h'grün	» »
05 » 25 »	blau a. bläul.	» rot
05 » 30 »	braun a. sām	» »
10 » 40 »	ziegelr. a. gelbl.	» schw.
10 » 50 »	braun a. bläul.	» rot

Gambia. Unter Beibehaltung des bisherigen Seychellenmusters und in den Nyassafarben, jedoch ergänzt durch die Wertstufe 1½ Penny, ist die Georg-Serie nunmehr geschaffen worden. Als Spezimen lagen vor:

Bfm. ½ d.	grün
1 »	karmin
1½ »	oliv/grün
2 »	grau
2½ »	ultramarin
3 »	d'lila a. gelb
4 »	schwarz/rot a. gelb
5 »	orange/lila
6 »	d'lila/rotviolett
7½ »	braun/blau
10 »	olivgrün/karmin
1/- s.	schwarz a. h'grün
1/6 »	blaulila/grün
2/- »	d'lila/ultram. a. h'blau
2/6 »	schwarz rot a. blau
3/- »	gelb/grün

Gez. 14 WZ, CAC

Ferner an Ganzsachen:

P. K. 1 d. karmin a. sāmisch	} 140:89
1 + 1 » » » »	
Bf. Umschl. 1 » » » » weiß	121:95
Reg. » 2 » ultram. » » »	135:84

(bei letzterem: Wertzeichen auf der Klappe der Rückseite).

Madagaskar. Als Kuriosum sei erwähnt die vorkommende halbierte Marke des Satzes 1896 (Allegorie), laut »Bull. Ch.« verwendet im Jahre 1904. Der Marke ist aufgedruckt der bekannte Stempel »Afranchissement exceptionnel (faute de timbres)«.

½ Bfm. 10 Cts. schwarz, gez. 14 : 13½.

Martinique. Hier wiederholt sich, wenn auch vorläufig in kleinerem Maßstabe, der bei Französisch-Guinea gemeldete Provisorienzauber. Neue Wertaufdrucke auf Marken der Ausgaben 1893/1906.

Aush. Bfm. 05 a. 15 Cts. grau,	Aufdr. rot
05 » 25 » schw. a. rosa » »	
10 » 40 » ziegelrot » schw.	
10 » 5 Fr. lila » »	

Mauritius. Ein Briefumschlag im Werte von 6 Cents erscheint als erste Ganzsache mit Porträt König Georgs.

Bf. Umschlag 6 C. karmin a. weißem Pap. 147:103.

(Ein neues Markenland.) Ein neues Markengebiet erschließt sich den Philatelisten in dem kleinen Sultanat Kedah, das früher Siam tributpflichtig war. Vor etwa zwei Jahren wurden die drei Sultanate Kedah, Kelantan und Trengganu infolge »gütlichen« Uebereinkommens von Siam losgetrennt und den englischen Malayenstaaten einverleibt.



Fig. 5.

Während Kelantan und Trengganu bereits seit Jahresfrist eigene Briefmarken besitzen, hat Kedah erst vor kurzem eine eigene Markenserie herausgegeben. Diese lange Verzögerung indessen hat das Gute gehabt, daß nunmehr die neue Serie recht prächtig ausgefallen ist. Sie besteht aus dreizehn Werten von 1 Cent bis zu 5 Dollars in sauberer zweifarbiger Kupferdruckausführung und wird jeder Sammlung zur Zierde gereichen. Die niederen Werte von 1 bis zu 8 Cents bringen in geschmackvollem Rahmen ein Reisbündel zur Darstellung, die mittleren Wertstufen von 10 bis zu 50 Cents zeigen einen pflügenden Eingeborenen, hinter dem für diese Länder charakteristischen Ochsen gespannt, und die Dollarmarken, ohne die ein exotisches Land anscheinend nicht auskommen kann, prunken mit einem palastähnlichen Gebäude, das wahrscheinlich die Regierungsstätte des Rajahs darstellt. Allzuviel Sorgen werden dem Fürsten die Regierungsgeschäfte ohnehin nicht bereiten, da die wirklichen Herren des Landes in dieser Beziehung außerordentlich zuvorkommend sind.

(Verkauf der Briefmarkensammlung des Ex-Sultans Abdul Hamid.) Als Abdul Hamid noch im vollen Besitz seiner Macht in den Räumen des Yildiz-Kiosk frei schalten und walten durfte, beschränkten sich seine Schätze nicht auf die kürzlich in Paris für insgesamt 11 Millionen Franken versteigerten kostbaren Perlen und Juwelen; zu seinen kostbaren Schätzen zählte der heutige Ex-Sultan auch seine Briefmarkensammlung. Als er dann zur Abdankung gezwungen wurde, mußte er alle seine Schätze, Gold und Edelsteine seinem Nachfolger und seinen Siegern überlassen; nur seine Briefmarkensammlung durfte er behalten. Sie begleitete ihn auch nach Saloniki. Wie der »Figaro« berichtet, hat Abdul Hamid sich jetzt von diesem seinem letzten Schatz getrennt, er hat die Sammlung verkauft. Käufer soll einer der bekanntesten englischen Briefmarkensammler sein, der für die Marken die stattliche Summe von 40.000 Pfund Sterling, also eine Million Franken, bezahlte.

Verschiedenes.

(Ein neuer Stahlschnitt Blümelhubers.) Aus Steyr (Ob.-Oe.) wird uns geschrieben: Zum Feste Maria Empfängnis (8. Dezember) des vorigen Jahres übergab Michel Blümelhuber sein letztes, bisher bedeutendstes Meisterstück an seinen Auftraggeber, den hochsinnigen Gründer der berühmten Kunstsammlungen des Erziehungs-Institutes der Gesellschaft Jesu zu Kalksburg bei Wien, Pater Ladislaus Velics. Dieses »Stahlkreuz von Kalksburg« mit dem Herzen Jesu, umschlungen von der Dornenkrone, vor einem Glorienstrahlenkranz in der Kreuzung der Balken frei schwebend aus dem vollen Ganzen mit bisher noch nie erreichter Virtuosität herausgeschnitten, wurde bald zu einer Berühmtheit der Kunstsammlungen Kalksburgs und wanderte gleich anfangs über Wunsch nach Wien, zur Besichtigung durch Mitglieder des Kaiserhauses und daraufhin durch den